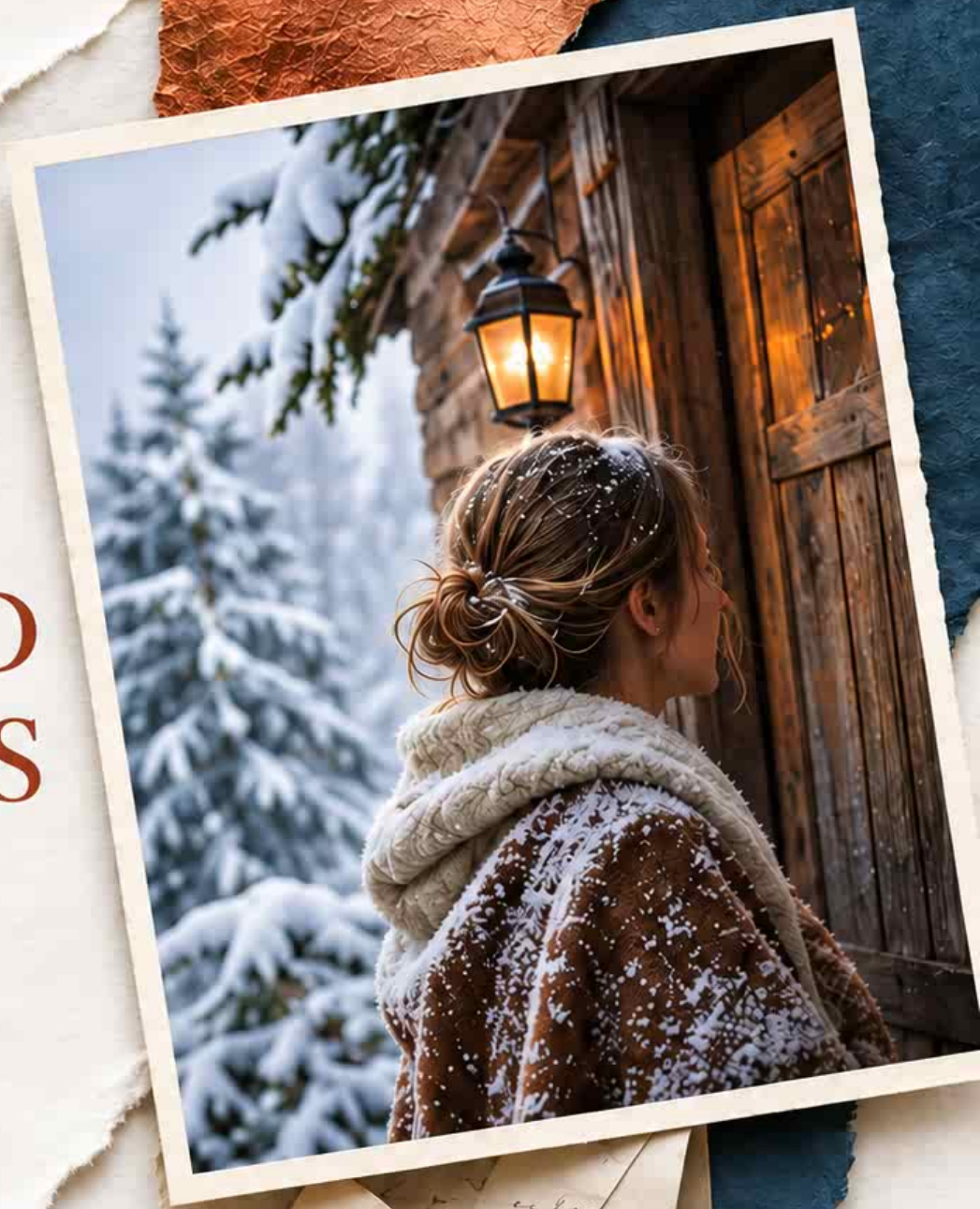
SACRED NIGHTS

2026/27



Earth Eleven

Deine Reise im Überblick

TEIL 1 · ANKOMMEN — Seiten 4–28

Willkommen bei deinen Sacred Nights 4

Eine Zeit zwischen den Zeiten 6

So gehst du durch deine Nächte 10

Kleine Kartenschule 13

Dein Sacred Space 16

Magic 7 · Dein Armband für die Rauhnächte und für 2027 17

Deine WhatsApp-Begleitung 24

Deine KI als Begleiterin 28

TEIL 2 · VORBEREITUNG — Seiten 29–45

Dein Blick zurück auf 2026 29

Deine 13 Wünsche 38

23.12. · Wir öffnen die Schwelle 44

TEIL 3 · DIE ZWÖLF RAUHNÄCHTE — Seiten 46–130

Bevor die erste Nacht beginnt 46

Erste Rauhnacht · 25.12. 48

Zweite Rauhnacht · 26.12. 54

Dritte Rauhnacht · 27.12. 61

Vierte Rauhnacht · 28.12. 67

Fünfte Rauhnacht · 29.12. 73

Sechste Rauhnacht · 30.12. 80

Siebte Rauhnacht · 31.12. 87

Das Jahr 2027 93

Achte Rauhnacht · 01.01. 98

Neunte Rauhnacht · 02.01. 104

Zehnte Rauhnacht · 03.01. 110

Elfte Rauhnacht · 04.01. 116

Zwölfte Rauhnacht · 05.01. 122

TEIL 4 · ABSCHLUSS Seiten 131–138

06.01. · Wir schließen den Kreis 131



Willkommen bei deinen Sacred Nights

Hey du wundervolle Seele, schön, dass du da bist!

Ich freue mich ganz arg, dass wir diese Rauhnächte gemeinsam gehen. Wie alles abläuft, erzähle ich dir gleich Schritt für Schritt. Aber vorher nehme ich dich kurz mit zurück. Zu meinen ersten Rauhnächten.

Das ist noch gar nicht so lange her. Die Rauhnächte, die jetzt vor uns liegen, sind erst meine dritten, die ich ganz bewusst gehe. Als ich damals angefangen habe, wusste ich nicht so richtig, was mich erwartet. Ich habe einfach aufgeschrieben, was mir begegnet ist. Träume, Gedanken, Karten. Manches kam mir ziemlich seltsam vor. Anderes war so unscheinbar, dass ich mich gefragt habe, warum ich es überhaupt notiere.

Und dann begann das Jahr.

Januar. Februar. März. Monat für Monat habe ich in meine Notizen geschaut. Und immer wieder ist etwas passiert, das ich bis heute nicht richtig erklären kann: Was ich in den Rauhnächten aufgeschrieben hatte, ergab plötzlich Sinn. Ein Bild aus einem Traum. Ein Satz, der mir einfach so in den Kopf gekommen war. Eine Karte, mit der ich im Dezember wenig anfangen konnte.

Trust the process. Even when you don't understand it yet.

Gerade mit den Tarotkarten war das spannend. Im Dezember habe ich sie oft ganz anders gedeutet als ein paar Monate später. Klar, im Dezember stehst du in einem ganz anderen Hier und Jetzt. Aber als ich im jeweiligen Monat noch einmal draufgeschaut habe, lag die Botschaft auf einmal klar vor mir. Rückblickend hat jede einzelne gestimmt.

Schon dieses erste Jahr hat mich total umgehauen. Dann kamen meine zweiten Rauhnächte. Und ich sag's dir, wie es ist: next level. Zettel für Zettel und Monat für Monat habe ich erlebt, wie genau mich diese zwölf Nächte auf ein ganzes Jahr vorbereitet hatten. Ein Monat hat mich dabei ganz besonders berührt. Diese Geschichte erzähle ich dir später, wenn du deine eigenen Wunschzettel schreibst.

Seitdem sind die Rauhnächte für mich so etwas wie eine Gebrauchsanweisung für mein Jahr. Ich kann mir gar nicht mehr vorstellen, ohne sie in ein neues Jahr zu starten.

Erklären kann ich das alles nicht. Muss ich auch gar nicht. Ich habe gelernt zu vertrauen. Jede Botschaft ist wichtig. Jeder Impuls. Egal, ob du ihn in der Rauhnacht schon verstehst oder erst Monate später.

Und genau deshalb gibt es Sacred Nights. Weil ich dieses Gefühl weitergeben möchte, mit ganz viel Begeisterung und ganz viel Liebe. Ich glaube, deine Seele möchte dir in diesen Nächten ein riesiges Geschenk machen: Klarheit für dein neues Jahr.

Du musst dafür nichts können und nichts richtig machen. Sei einfach offen für das, was kommt.

Und bevor wir loslegen, noch etwas, das mir am Herzen liegt.

Bis die erste Rauhnacht wirklich beginnt, nehme ich dich auf den nächsten Seiten erst einmal mit. Und das ganz bewusst. Ich möchte, dass du ankommst. Dass du die Energie dieser besonderen Zeit spürst, weißt, wie alles abläuft, und verstehst, was ich mir bei allem gedacht habe.

Mein größter Wunsch ist, dass du nach diesen Seiten genau das fühlst, was ich gerade fühle, während ich diese Zeilen schreibe. Diese Vorfreude. Diese Inspiration. Dieses Kribbeln. Und dass wir die Rauhnächte dann wirklich gemeinsam gehen. Jeden Tag. Von der ersten bis zur letzten Nacht.

Der Weg entsteht beim Gehen. Und ich freue mich so, ihn mit dir zu gehen.

Let the magic happen, love!

Deine Kathi



Deine Magie zum Anfassen

Erinnerst du dich an deinen Sacred Space? Manifestieren braucht Verkörperung. Das, was du in dir trägst, darf auch im Außen sichtbar werden.

Und genau das ist Magic 7 für mich. Ein echter, physischer Begleiter, den du Tag und Nacht bei dir tragen kannst. Er nimmt die Energie dieser zwölf Nächte auf und speichert sie. Jeder Stein ist ein Symbol für das, was du dir für dein neues Jahr wünschst. Und jedes Mal, wenn dein Blick auf dein Handgelenk fällt, erinnert er dich daran.

Unsere Reise ist ja ziemlich digital. Lives, WhatsApp-Kanal, KI, dein Journal. Magic 7 bringt sie in deinen Körper. Durch die Rauhnächte und dann weiter, als Begleiter durch dein ganzes Jahr 2027. Ich liebe diesen Gedanken so sehr!



Vier Elemente, die in dir leben

Die vier Elemente kennst du schon aus der Kartenschule. Hier begegnen sie dir wieder.

Als Melanie und ich über die Steine gesprochen haben, war für mich eins ganz klar: Ich will alle vier Elemente dabeihaben. Feuer, Erde, Luft und Wasser. Denn keine von uns ist nur ein Element. Klar, du hast dein Sternzeichen. Aber in deinem Geburtshoroskop stehen ja auch dein Mond, dein Aszendent und all die anderen Planeten, jeder in seinem Zeichen. So trägst du ganz selbstverständlich mehrere Elemente in dir. Manche davon lebst du laut. Andere ganz leise.

Und dann kamen Melanies Erklärungen zu den Steinen. Ich war echt berührt. Für jede Elementgruppe hatte sie genau den Stein gefunden, der diesen Zeichen schenkt, was ihnen manchmal fehlt. Und der sie im neuen Jahr am meisten unterstützt.



Botswana-Achat · Wasser
(Krebs, Skorpion, Fische)

Wenn du Wasser in dir hast, kennst du das: Du spürst alles. Die Stimmung im Raum, bevor jemand ein Wort sagt. Die Sorgen der anderen, als wären es deine eigenen. Das ist eine riesige Gabe. Und manchmal auch ganz schön viel. Der Botswana-Achat ist für genau diese Momente da. Er gilt als Stein, der dir Halt gibt, wenn die Wellen hochschlagen. Damit du ganz bei dir bleiben kannst und trotzdem alles fühlen darfst.

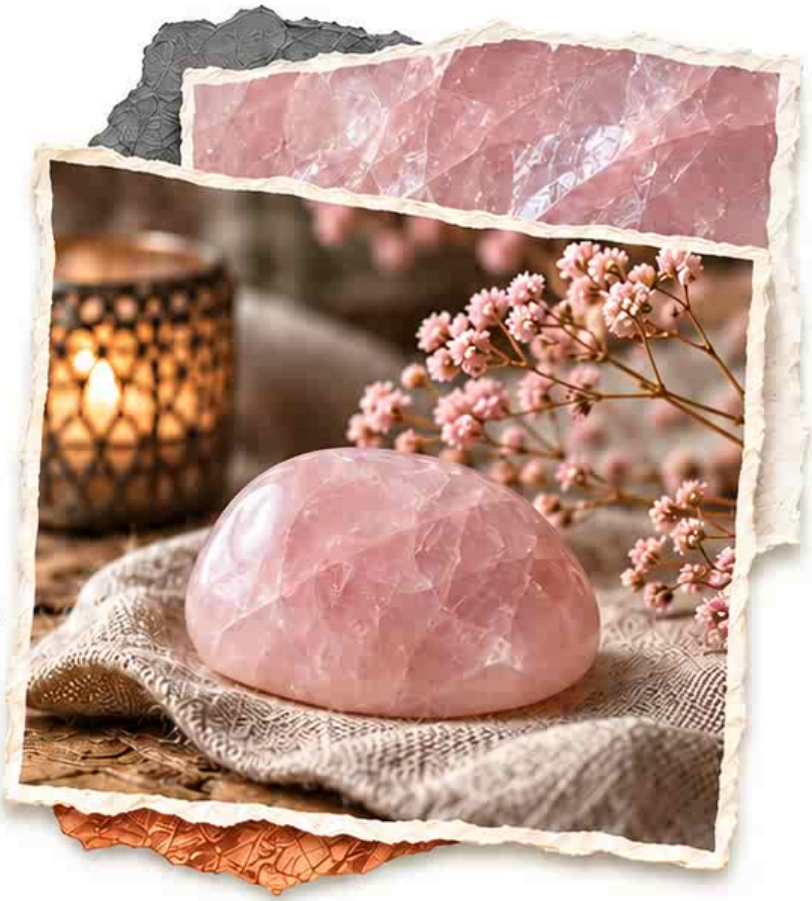
Schneeflocken-Obsidian · Feuer
(Widder, Löwe, Schütze)

Feuer will los. Neue Ideen, neue Pläne, am liebsten alles sofort. Ich liebe diese Energie. Aber manchmal rennt sie einfach weiter, ohne zu merken, was sie noch alles mitschleppt. Der Obsidian ist selbst aus Vulkanfeuer entstanden. Er lädt dich ein, kurz stehen zu bleiben und ehrlich hinzuschauen: Was darf gehen, damit dein Feuer wieder frei brennen kann? Und schau ihn dir mal an. Kleine Schneeflocken, mitten in den Rauhnächten. Wie schön ist das bitte?



Rosenquarz · Erde
(Stier, Jungfrau, Steinbock)

Erde ist die, auf die sich alle verlassen. Sie hält alles zusammen und denkt an alles und alle. Nur an sich selbst denkt sie oft zuletzt. Genau da bringt der Rosenquarz ganz viel Weichheit hinein. Er gilt als Herzstein und erinnert dich daran, dass auch du gehalten werden darfst. Und dass Fürsorge bei dir selbst anfangen darf.





Mondstein rosé · Luft
(Zwillinge, Waage, Wassermann)

Luft lebt gern im Kopf. Denken, planen, Gespräche im Geist zehnmal durchspielen. Kennst du?

Der Mondstein holt dich da ganz sanft raus. Er ist mit dem Mond verbunden, mit Intuition und mit Träumen. Und er führt dich zurück zu deiner eigenen, leisen Stimme. Die weiß nämlich oft schon längst, was sich richtig anfühlt.

Die Sperrnächte

In den Wochen vor den Rauhnächten liegen die Sperrnächte. Das Wort ist alt. Früher wurden um diese Zeit die Spinnräder gesperrt, und die Arbeit ruhte. Die Idee, in diesen Nächten Monat für Monat auf das alte Jahr zurückzuschauen, ist dagegen noch ganz jung. Ich mag sie trotzdem sehr. Weil sie dir hilft aufzuräumen, bevor du etwas Neues beginnst.

Ich gehe sie, wie die meisten, vom 8. bis zum 19. Dezember. Jede Nacht steht für einen Monat deines Jahres, vom Januar bis zum Dezember.

Eins vorneweg: Das hier ist nicht die nächste große Aufgabe. Unser Fokus liegt auf den Rauhnächten. Und dieses Journal soll sich auch nicht wie ein Workbook anfühlen, das du abarbeiten musst. Die Sperrnächte gehören trotzdem zu unserer Reise. Ob du sie mitgehst, entscheidest du ganz frei.

Ich habe sie bewusst so gestaltet, dass du maximal fünf Minuten am Tag brauchst. Zu jeder Sperrnacht erzähle ich dir ein bisschen, was in diesem Monat am Himmel los war. Dann scrollst du vielleicht kurz durch die Fotos auf deinem Handy oder blätterst durch deinen Kalender. Und zum Schluss wartet eine Frage auf dich. Ein paar Worte als Antwort reichen völlig.

Dankbarkeit ist für mich die höchste Frequenz, auf der wir schwingen können. Deshalb darf dein Rückblick vor allem eins sein: dankbar. Auch für das, was schwer war. Denn auch das hat dich bis hierher gebracht.



Zwölf Nächte, zwölf Monate

Erste Sperrnacht · 08.12. · Januar



Weißt du noch, wie sich der Anfang dieses Jahres angefühlt hat? Ende Januar ist Neptun endgültig in den Widder gezogen, nach vierzehn Jahren in den Fischen. Plötzlich lag diese Ahnung in der Luft, dass etwas ganz Neues beginnen will. Vielleicht hast du sie auch gespürt.

Was hast du dir zu Beginn des Jahres gewünscht?



Zweite Sperrnacht · 09.12. · Februar

Was für ein Monat! Saturn zog in den Widder, am 17. Februar kam die Sonnenfinsternis im Wassermann, und am selben Tag begann das Jahr des Feuerpferdes. Drei Tage später trafen sich Saturn und Neptun auf dem allerersten Grad des Widders. Ein echter Neustart am Himmel. Vielleicht hast du schon im Februar gespürt, dass sich etwas verschiebt. Vielleicht ging aber auch einfach alles seinen Gang. Beides ist okay.

Für welchen Moment aus dem Februar bist du heute dankbar?

Erste Rauhnacht

25.12.





Wie ich heute aufgewacht bin

Januar · Wurzeln und Basis

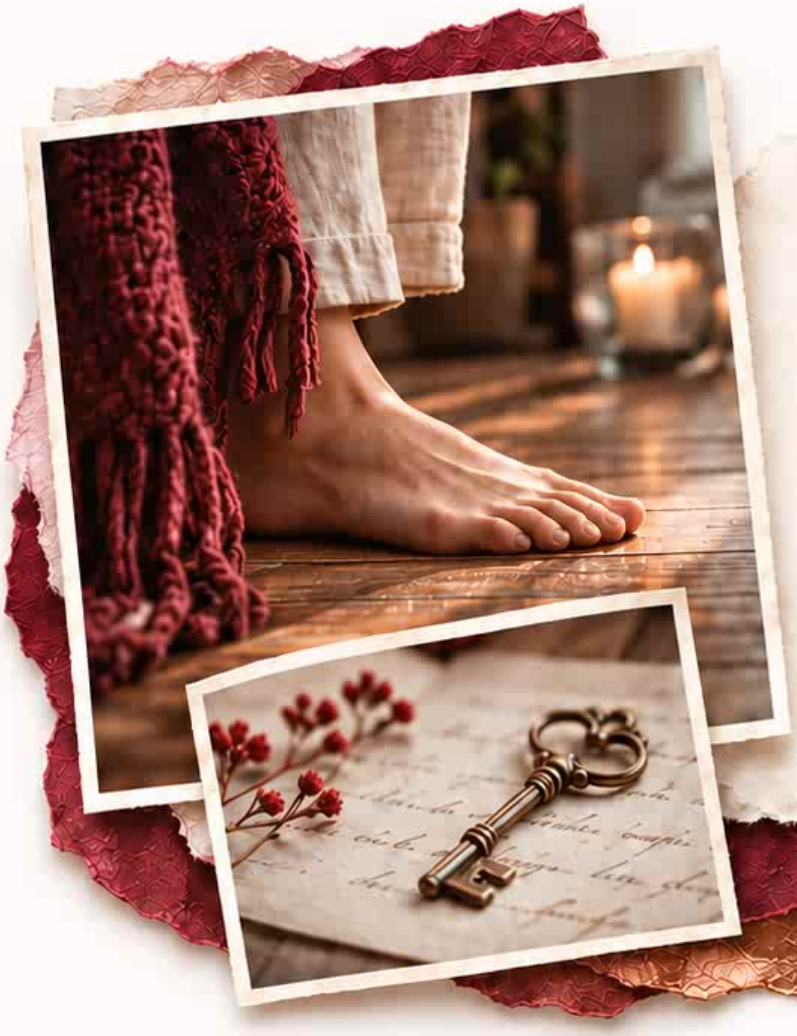
Weihnachten. Vielleicht sitzt du heute mit deiner Familie am Tisch. Vielleicht bist du an dem Ort, an dem du aufgewachsen bist. Vielleicht verbringst du diesen Tag aber auch ganz bewusst für dich.

Und genau heute beginnt unsere Reise. Mit der Frage, auf der alles andere aufbaut: Was trägt dich?

Die erste Rauhnacht steht für den Januar deines neuen Jahres. Für den Anfang. Und jeder Anfang braucht einen Boden, auf dem er stehen kann. Deine Wurzeln. Deine Basis. Das, was dich hält, wenn sich um dich herum vieles verändert.

Dabei denken wir bei Wurzeln oft zuerst an Familie und Herkunft. Das gehört dazu. Doch deine Basis ist mehr. Es sind auch die Menschen, die du dir selbst ausgesucht hast. Die Orte, an denen du aufatmest. Die kleinen Rituale, die dir Sicherheit geben. Und die Werte, für die du einstehst.

Viele von uns haben gelernt, dass Halt etwas ist, das wir uns verdienen müssen. Durch Leistung, durch Funktionieren, durch Stark-Sein. Diese Nacht lädt dich ein, dir eine ganz andere Frage zu stellen.



Was trägt dich, wenn du gar nichts leisten musst?



Der Himmel heute

Auch der Himmel erzählt heute von Fundamenten und Herkunft. Merkur zieht in den Steinbock, zur Sonne, die dort schon seit der Wintersonnenwende steht. Der Steinbock ist das Zeichen der Fundamente. Mit Merkur hier werden deine Gedanken klar und geerdet. Achte heute einmal darauf, welche Gespräche dir Boden unter den Füßen geben. Und bei welchen du dich eher verlierst.

Der Mond steht noch im Krebs, nur einen Tag nach dem Vollmond. Krebs ist das Zeichen von Zuhause, Familie und Herkunft, und der volle Mond bringt alle Gefühle an die Oberfläche. Es kann also sein, dass du heute besonders weich bist. Erinnerungen tauchen auf, vielleicht auch Sehnsucht oder ein bisschen Wehmut. Lass das ruhig zu. Gefühle wollen heute gefühlt werden.

Ein sanfter Kontakt zur Venus schenkt dir dabei Wärme und Nähe. Genieß die schönen Momente heute ganz bewusst. Eine Umarmung, ein gutes Essen, ein Lachen am Tisch. Und lass dich beschenken, auch mit Zuwendung.

Gleichzeitig berührt der Mond Chiron, den verwundeten Heiler. Es kann sein, dass heute ein alter, empfindlicher Punkt angestupst wird. Ein Satz, der wehtut. Eine Familienrolle, in die du fast automatisch wieder hineinrutschst. Wenn das passiert, nimm es einfach wahr. Atme durch. Du musst heute nichts lösen. Es reicht, wenn du merkst: Ah, da ist er wieder, dieser Punkt.

Worauf du heute achten darfst: Wo fühlst du dich heute zu Hause, in dir und mit anderen? Und wo eher nicht?

Raum für deine Impulse